Dryocoetes suecicus m. und seine Verwandten (Ipidae, Col.).

Von

Forstrat HANS EGGERS, Stolberg *(Harz)*.

In den Entomol. Blättern XIX. 1923, p. 136 habe ich diese neue nordische Art beschrieben. Ich habe sie in dem Material der schwedischen Forsterversuchsanstalt von Rörström, Backe, Ramsele, Hällnäs und Siljansfors gefunden. In meiner eigenen Sammlung findet sich der Käfer von Dal in Norwegen, von zwei Fundorten Finnlands (Soanlahti und Pihlajavesi) und von Saltykowo bei Moskau.

Ich möchte nachstehend die Unterschiede gegen die beiden verwandten Arten, *Dr. autographus* RATZ. und *hectographus* REITT. hervorheben. Diese beiden Arten sind viel breiter im Verhältnis zu ihrer Länge, besonders die Flügeldecken wesentlich breiter als das Halsschild. Die Flügeldecken sind in der Quere flach gewölbt. Von oben gesehen bleiben die Seiten parallel bis fast zum Ende der Flügeldecken und sind dann breit und kurz abgerundet; der Absturz ist deutlich abgeflacht, die Naht bei *Dr. autographus* wenig, bei *hectographus* deutlicher erhaben. Der zweite und dritte Zwischenraum auf dem Absturz sehr breit.

Dagegen ist *Dr. suecicus* deutlich schmäler und länger gebaut, die Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild, in der Quere stärker cylindrisch gewölbt. Vom letzten Drittel an sind die Seiten deutlich einwärts gebogen und hinten schmäler verrundet als die anderen beiden Arten. Der Absturz ist nicht abgeflacht, sondern gleichmässig gewölbt, ohne dass sich die Naht besonders abhebt. Die Punktierung ist sehr scharf gereiht, die Punkte der Reihen auf dem Absturz nur wenig schwächer eingedrückt als auf der Scheibe. Die Zwischenräume sind auf dem Absturz kaum merklich breiter als vorher. Die erste Punktreihe ist kaum vertieft, auf dem Absturze garnicht. Die Reihenpunkte sind nicht länglich, wie in der Beschreibung angegeben, sondern fast rund.